

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



ehemalige Stellung zur Markgrafschaft Mähren“ aus dem Umstande, daß Johann Bohusch von Zwola wegen der Maut in Mantendorf vor das mährische Landrecht zitiert wurde, daß die Herrschaft Odrau zu Mähren gehört habe, ohne zu bedenken, daß er wegen der in Mähren liegenden Güter Deutsch-Jasnik und Groß-Petersdorf dem mährischen Landrechte unterstand und die besagte Maut bei der Odersfurt zwischen Groß-Petersdorf in Mähren und Mantendorf in Schlesien bestand.<sup>1)</sup>

Johann Bohusch hatte, wie wir gesehen haben, häufig beim Troppauer Landrechte zu tun. Während der Tagung desselben um Lucien und heil. Geist waren die Aufführung von Lärmzügen und Straßenaufläufen streng verpönt. Johann Bohusch kümmerte sich jedoch wenig darum. Im Jahre 1598 verursachte er in Folge eines heftigen Streites mit seinem Stallmeister, den er schließlich mit seinem Schwerte durchbohrte, einen großen Auflauf, was ihm dann in der Auftragschrift als erschwerend vorgehalten wurde.

Es war eben eine Zeit, in der sich noch jeder auf eigene Faust Recht zu verschaffen suchte. Damals hatte Nikolaus Brabanski von Chobran, ein gefährlicher Fehder, der seiner Haft in Prag entsprungen war, mit seinen Spießgesellen, zu denen Wilhelm Brabanski, Karl Kotulinsky, Paul Stephan und andere zählten, sich der Burg Wigstein bemächtigt. Mit ihm hielt es auch Magdalena Planknarin, dem Hause des Johann Planknar von Kinsberg auf Loslau und Wigstein angehörig. Die Landstände forderten 1598 die Stadt Troppau auf, 300 Mann zu rüsten, ihn zu überfallen und zu fangen; der Rat weigerte sich aber dessen, bis nicht die Stände selbst und ihre Untertanen gegen ihn ausziehen würden. Die schlesischen Fürsten und Stände setzten auf seine Gefangennehmung 200 und die Stände Troppaus versprachen 500 Taler demjenigen, welcher ihn und die Planknarin lebendig oder tot zustande brächte. Der Herzog von Teschen, die Regierung von Jägerndorf und Sunnek, Herr von Bielitz, wurden aufgefordert, wider ihn zu rüsten. Den Troppauern gelang es, im Juli sich Kotulinsky und Stephans zu bemächtigen. In die Enge getrieben, suchte Brabanski sein Heil in der Flucht nach Polen, wohin er das eidbrüchige Weib Adam Odersky, der zu den hervorragendsten Adeligen des Landes zählte, entführte. Ob das kaiserliche Schreiben, welches die Auslieferung des mein-eidigen Weibes verlangte, Erfolg gehabt, darüber ist nichts bekannt.<sup>2)</sup>

Infolge der Kriege mit den Türken hatte Odrau und Fulnek viel von den Truppendurchmärschen zu leiden. Am Tage vor Maria Magdalene 1594 zogen 4000 Reiter durch Fulnek und Odrau, die der Feldkriegshauptmann, Herr von Oppersdorf auf Wagstadt und Kosel, dem Erzherzog Maximilian nach Kroatien zuführte. Der Hauptmann Bartholomäus Rhom von Markersdorf, der den Richter von Luf erschossen hatte, mußte 200 Gulden Bußgeld erlegen. Am Donnerstag vor Cantate trafen 500 Fußknechte und 600 Reiter ein, die unter dem Befehle des Herrn von Dohna auf Wartenberg standen und in Fulnek und Odrau übernachteten. Am Pfingstmontag 1596 zogen von Troppau 1500 Reiter aus, die in Wagstadt, Fulnek und Wolfsdorf Nachtquartier nahmen.<sup>3)</sup>

#### Plünderung durch Weißbergs Völker.

Die Stände von Siebenbürgen hatten 1601 Sigmund Bathori auf den Thron berufen, der den kaiserlichen General Basta zwang, das Land zu räumen. Es wurden daher an allen Orten neue Truppen geworben und war Neutitschein 1602 ein Musterplatz des Ostfriesländischen Regiments. „Die Musterung fieng an um Johanni d. T. und dauerte bis Bartholomäi, welches mit großem Schaden empfunden haben ganz absonderlich: Neutitschein, Freiberg, Odrau, Braunsdorf, Frankstadt, Schönstadt,

<sup>1)</sup> Mähr. Landtags-Bamattenbuch IV (XI), f. 397/b, f. 438/b. — <sup>2)</sup> Biermann, Troppau: p. 500. — Peter Burgen und Schlösser: p. 34. — <sup>3)</sup> Felix Jaschke: I, 239, 240.